

Verehrte Abgeordnete,

an der Reihenfolge der Vortragenden sehen Sie schon, daß es diesmal etwas anders ist, als die Jahre vorher.

Der Kämmerer hatte tatsächlich einen anderen HH aufgestellt, als die LRin nun eingebracht hat. Das ist ihr gutes Recht und auch überhaupt kein Problem.

Ich möchte kurz skizzieren, was der Kämmerer vorgeschlagen hatte. Die Kreisumlage wäre damit mit einem Hebesatz von 44,5% veranschlagt worden und die Planung der Fachämter wäre nach den ersten Konsolidierungsgespräche so geblieben. Schon jetzt herrscht Unsicherheit ob nicht zumindest in den Bereichen, die jetzt mit ÜPLs arbeiten müssen, nicht sowieso nachgesteuert werden muß.

Beide Vorschläge haben Nachteile – von Vorteilen will ich hier erst gar nicht reden. Die 44,5 % Hebesatz wäre heftig für die Kommunen. Auf der anderen Seite greift die pauschale Ausgaben-Kürzung von 1% eben nicht gleichmäßig; sie bestraft den Redlichen, der sich kein „Polster“ eingebaut hat.

Was anders als in Vorjahren ist, ist, daß wir mit dem MIK einen zusätzlichen Player überzeugen müssen. Das Ministerium hat zu Recht schon darauf hingewiesen, daß unsere Aussage, daß wir 2028 aus der Haushaltssicherung heraus sind, mit den vorgelegten Daten nicht unterlegt ist.

Daran will die Kämmererei, müssen wir als Verwaltung m.E., arbeiten.

Daher nun auch der 1. Schritt – in beiden Entwürfen – das Defizit von geplanten 16,8 auf 13,6 zu verringern.

Wir dürfen nicht annehmen, daß alles so bleibt wie bisher – nur daß mit dem HSK einfach mehr Papier bedruckt wird. Das wird nicht funktionieren!

Es macht mich nicht nervös, aber es gibt mir zu denken, daß wir immer noch keine Freigabe vom Ministerium für den HH haben. Das hat schließlich auch teils massive Konsequenzen – so u.a. die immer noch ausgebliebene Auszahlung der Mittel für das „Soziale TF“ in Form der Förderung ambulanter sozialer Dienste, die Unsicherheit über den ÜPL in Höhe von 5,5 Mio. (f. Hilfen zur Pflege [REDACTED] und Eingliederungshilfe [REDACTED] oder die fehlende Kreditfreigabe für die dringend benötigten Invest-Maßnahmen in den Schulen.

Ich bitte, in Ihren Überlegungen zu berücksichtigen, daß wir eine überzeugende „Geschichte“ vorlegen müssen. Dass es dazu viele Wege gibt – so wie es auch viele Wege nach Rom gibt - ist unbestritten. Bitte unterstützen Sie die Verwaltung in den nächsten Wochen auf diesem Pfad.

Herzlichen Dank.